

Protokoll

2. Generalversammlung 2016 BürgerEnergie Berlin eG

12. Dezember 2016, 18:00 – 19:50 Uhr

Einberufen von:	Luise Neumann-Cosel und Frank Dietsche Vorstand BürgerEnergie Berlin eG Die Einladung liegt dem Protokoll als Anlage bei.
Versammlungsleitung:	Arwen Colell
Protokoll:	Steffen Walter
Ort:	Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Teilnehmer:	Anwesend sind 85 stimmberechtigte Genossenschaftsmitglieder. Zudem lagen 9 Stimmvollmachten vor.

TOP

1. Eröffnung und Begrüßung

Hartmut Gaßner begrüßt die erschienenen Teilnehmer und eröffnet die Generalversammlung.

Bereits in seinen Eingangsbemerkungen weist er auf die neue, rot-rot-grüne Berliner Regierungskoalition und die Aussage des Koalitionsvertrages zur Rekommunalisierung und zur genossenschaftlichen Beteiligung hin, die mit der formalen Weiterführung des Vergabeverfahrens (verbliebene Bewerber: Vattenfall, Berlin Energie, BürgerEnergie Berlin) kontrastiere, für uns als Genossenschaft aber eine neue politische Plattform schaffe. In 2017, dem sechsten Jahr des Bestehens der Genossenschaft, stehe die Entscheidung im Stromnetz-Vergabeverfahren an – Hartmut Gaßner stellt die Vergabeszenarien (Berlin Energie vs. Vattenfall) dar und verweist auf die aktuellen Spekulationen. Im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) werde auch in der Novelle kein Recht der Kommunen auf „In-House“-Vergabe enthalten sein, jedoch seien Bewerber zeitnah gehalten, Verfahrenskriterien bzw. Vergabeentscheidungen zu rügen. Die BEB gehe davon aus, dass die Senatsfinanzverwaltung vor einer Vergabeentscheidung die Verabschiedung des Gesetzes im neuen Jahr abwartet. Die Senatszuständigkeit für Energie und Betriebe habe zu Ramona Pop gewechselt, das Vergabeverfahren selbst verbleibe bei Finanzsenator Kollatz-Ahnen.

2. Wahl des Versammlungsleiters/der Versammlungsleiterin

Für die Leitung der Generalversammlung wird Frau Arwen Colell vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt per Handzeichen, es gibt 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen. Damit ist sie einstimmig zur Versammlungsleiterin gewählt. Arwen Colell nimmt die Wahl an und leitet in den formalen Teil der Versammlung über. Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung, die über die mit der Einladung verschickte Tagesordnung hinausgehen.

3. Wahl des Aufsichtsrates für die Amtszeit 2017-2019

Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Cornelia Ziehm und Hartmut Gaßner scheiden turnusgemäß entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit aus.

Arwen Colell schlägt eine offene Wahl vor, die ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen wird. Die ebenfalls vorgeschlagene Abstimmung im Block wird ohne Gegenstimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Dr. Cornelia Ziehm und Hartmut Gaßner stellen sich auf Vorschlag des Aufsichtsrates für eine weitere Periode zur Wiederwahl. Die Kandidaten stellen sich kurz persönlich vor. Die Wahl von Dr. Cornelia Ziehm und Hartmut Gaßner erfolgt im Block per Handzeichen. Sie werden mit 92 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wiedergewählt.

Dr. Cornelia Ziehm und Hartmut Gaßner nehmen die Wahl an.

Hartmut Gaßner berichtet nachfolgend über die Verlängerung der beiden Vorstandsmandate von Luise Neumann-Cosel und Frank Dietsche für ein weiteres Jahr auf der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 21. November 2016 und dankt ihnen für ihre außergewöhnliche Leistung.

4. Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat über den Stand des Strom-Konzessionierungsverfahrens, Diskussion

Luise Neumann-Cosel begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und fasst den Stand des Verfahrens nochmals zusammen. Sie gibt einen Überblick über die Entwicklung im Jahr 2016 nach der letzten Generalversammlung und blickt auf die Wiederaufnahme des Stromkonzessionierungsverfahrens mit neuen Kriterien und die Abgabe des indikativen Angebots durch die BEB. Im August 2016 wurde dann das verbindliche Angebot abgegeben. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die BEB einschließlich der Treuhandgelder über einen Betrag von ca. 12 Mio. Euro.

In der Wahlkampfphase führte die BEB zwei wichtige Kampagnen durch: Rund 70 Kandidaten unterzeichneten vor der Wahl zum Abgeordnetenhaus das Plädoyer für eine Rekommunalisierung und genossenschaftliche Bürgerbeteiligung, davon wurden ca. 40 gewählt. Zudem wurde eine Unterschriftenkampagne initiiert, um nochmals auf die Aktivität der BEB und auf den Energie-Volksentscheid 2013 zu verweisen. 10.101 Unterschriften wurden vor den Koalitionsverhandlungen an die beteiligten Parteien übergeben. In diesem Zusammenhang dankt Luise Neumann-Cosel dem Aktiventeam ausdrücklich für seinen Einsatz. Sie verweist nochmals auf den Passus im Koalitionsvertrag zur Rekommunalisierung und genossenschaftlichen Beteiligung am Stromnetz (siehe Punkt 1).

Im Weiteren verweist Luise Neumann-Cosel auf den aktuellen Stand des Vergabeverfahrens Strom, dessen Fortschritt sich auch wegen der Wahl verzögert hat. Die BEB rechne mit einer Entscheidung in Abhängigkeit von der Verabschiedung der EnWG-Novelle, voraussichtlich in den ersten drei Monaten des neuen Jahres. Luise Neumann-Cosel stellt die Optionen für den Zuschlag dar. Sofern Berlin Energie den Zuschlag erhält, werde die BEB auf eine Beteiligung drängen. Hier bestehe allerdings auch die Möglichkeit einer Klage von Vattenfall. In diesem Zusammenhang folgt der Hinweis auf den nach wie vor bestehenden Stillstand im Gaskonzessionierungsverfahren. In jedem Fall brauche die BEB weiter einen „langen Atem“. Hier seien für die Unterstützung der weiteren Kampagnenarbeit der Genossenschaft auch regelmäßige Spenden wichtig.

Es schließt sich eine ausführliche Diskussion an:

1. Hartmut Gaßner erläutert die Beschwerde- bzw. Klageoptionen, die Vattenfall im Fall einer Vergabe an die Berlin Energie hätte. Nach der EnWG-Novelle bestehe die Möglichkeit/Vorbedingung einer Rüge der Entscheidung mit nur dann möglicher nachfolgender Klage.
2. Der alte Konzessionsvertrag und auch das daran anschließende Karenzjahr für den Betrieb des Stromnetzes seien schon lange abgelaufen, Vattenfall versorge auf der Basis von mit dem Senat geschlossenen Interimsverträgen jedoch weiter die Stadt. Auch aus Imagegründen sei es sehr unwahrscheinlich, dass Vattenfall die Zahlung der Konzessionsabgabe an das Land Berlin oder gar die Versorgung einstelle.
3. Dr. Michael Sladek meldet sich zu Wort und verweist auf die Möglichkeit eines Volksentscheids gegen eine Vergabe an Vattenfall. Hartmut Gaßner betont, dass dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei: Die Vergabeentscheidung würde auf Basis einer bundesgesetzlichen Regelung (EnWG) getroffen, ein Vorgehen dagegen auf der Grundlage von landesrechtlichen Maßnahmen wie der eines Volksentscheides ist nicht vorgesehen.
4. Luise Neumann-Cosel verweist auf den im Vergleich zu EWS Schönau geringeren politischen

Spielraum. Allerdings sei selbst die Punktevergabe im Verfahren politisch geprägt. Der Senat habe zudem die Möglichkeit, unabhängig vom Konzessionsverfahren das Netz von Vattenfall zu kaufen, hier sei ein erneutes Referendum u.U. möglich.

5. Hartmut Gaßner verweist auf Nachfrage auf die Vergabezuständigkeit des Referats in der Senatsverwaltung für Finanzen.

Mieterstrom-Projekt:

Matthias Futterlieb stellt den aktuellen Stand dar. Er verweist auf den früheren Beschluss der Generalversammlung und die Zusammenarbeit mit den EWS Schönau. Das Projekt mit der FriedrichsHeim eG sei durch Personalwechsel nun erst einmal verschoben. Im Frühjahr 2017 folge ein neuer Anlauf. Zudem seien einige kleinere Projekte in Vorbereitung (rund 30-40 Wohneinheiten). Entscheidend sei hierfür die Lokalisierung geeigneter Dachflächen.

Energiepolitisch und gesetzlich sei eine Gleichstellung von Mieterstrom mit eigenverbrauchtem Strom anzustreben. Eine entsprechende Verordnung befinde sich nach der Verordnungsermächtigung nach wie vor in der Diskussion. Im Hinblick auf die Stromsteuer drohe leider weiterhin eine für Mieterstrom ungünstige Regelung.

PV-Projekt Grassau/Südbrandenburg (4,4 MWp):

Laut Beschluss der vorhergehenden Generalversammlung kann sich die BEB mit 15 % am Eigenkapital beteiligen (aktuell entsprechend 126.000 Euro des Geschäftsguthabens). Die Inbetriebnahme der PV-Anlage sei im November erfolgt. Das Vertragswerk sei unterschriftsreif, inklusive einer Rücktrittsregelung für den Fall eines Fehlschlags einer Netzbeteiligung mit nachfolgendem Sonderkündigungsrecht. Die Gesamtinvestition betrage etwa 4,5 Mio. Euro (etwa 20 % Eigenkapital, 80 % Fremdkapital von der Volksbank Kraichgau).

Hartmut Gaßner würdigt in diesem Zusammenhang nochmals die Leistungen von Luise Neumann-Cosel und Matthias Futterlieb, die sie für eine vergleichsweise geringe Vergütung erbrächten. Nach wie vor würden die weiteren Aktivitäten nahezu vollständig ehrenamtlich geleistet.

5. Verschiedenes

1. Mitgliedsbeitrag

Michael Sladek stellt zur Diskussion, zur Unterstützung der Tätigkeit der BEB einen von den Mitgliedern zu leistenden Beitrag (etwa analog dem GLS-Beitrag von 60 Euro pro Jahr) zu beschließen. Es wird angemerkt, dass ein diesbezüglicher rechtsgültiger Beschluss erst auf der nächsten Generalversammlung möglich sei.

Lukas Beckmann regt an, dass Vorstand und Aufsichtsrat eine entsprechende Diskussion für die kommende Generalversammlung vorbereiten würden. Hartmut Gaßner ergänzt, dass jetzt darüber noch nicht entschieden werden solle, sondern das Vorhaben erst diskutiert werden müsse, auch mit Blick auf ein für die BEB ungünstig ausgehendes Vergabeverfahren. Die Anregung sei jedoch positiv, auch um davon ausgehend neue Konzepte zu entwickeln.

Aus den Reihen der Teilnehmenden wird betont, dass die BEB auch Menschen mit wenig Geld die Möglichkeit der Teilhabe biete. Daher wäre bei einer Einführung des Beitrages auch eine Befreiung zu erwägen, um diesem Prinzip weiter gerecht zu werden.

Luise Neumann-Cosel dankt abschließend Ursula und Michael Sladek für ihre Anwesenheit und würdigt ausdrücklich das Engagement der EWS für die BEB. Ein weiterer Dank geht an das Aktiventeam, Co-Vorstand Frank Dietsche und den Aufsichtsrat.

Die Versammlung endet um 19:50 Uhr.

Für das Protokoll

Berlin, den 12.12.2016

Steffen Walter
Protokoll

Arwen Colell
Versammlungsleitung

Hartmut Gaßner
Aufsichtsrat

Luise Neumann-Cosel
Vorstand

Frank Dietsche
Vorstand

Anlagen:

Einladung zur Generalversammlung